

NEUE LUZERNER ZEITUNG

MARKE SCHWEIZ

Wie der Bundesrat das Schweizer Kreuz vor missbräuchlicher Verwendung schützen will. Seite 5

WETTER

Es bleibt warm und sonnig. Seite 32



AUTOVERSICHERUNGEN

Der TCS lanciert für 2010 eine Offensive. Der Vergleich lohnt sich. Seite 13

SARAH PALIN

Sie rechnet in ihrem Buch mit allen ab. Seite 7



Schweinegrippe-Impfung

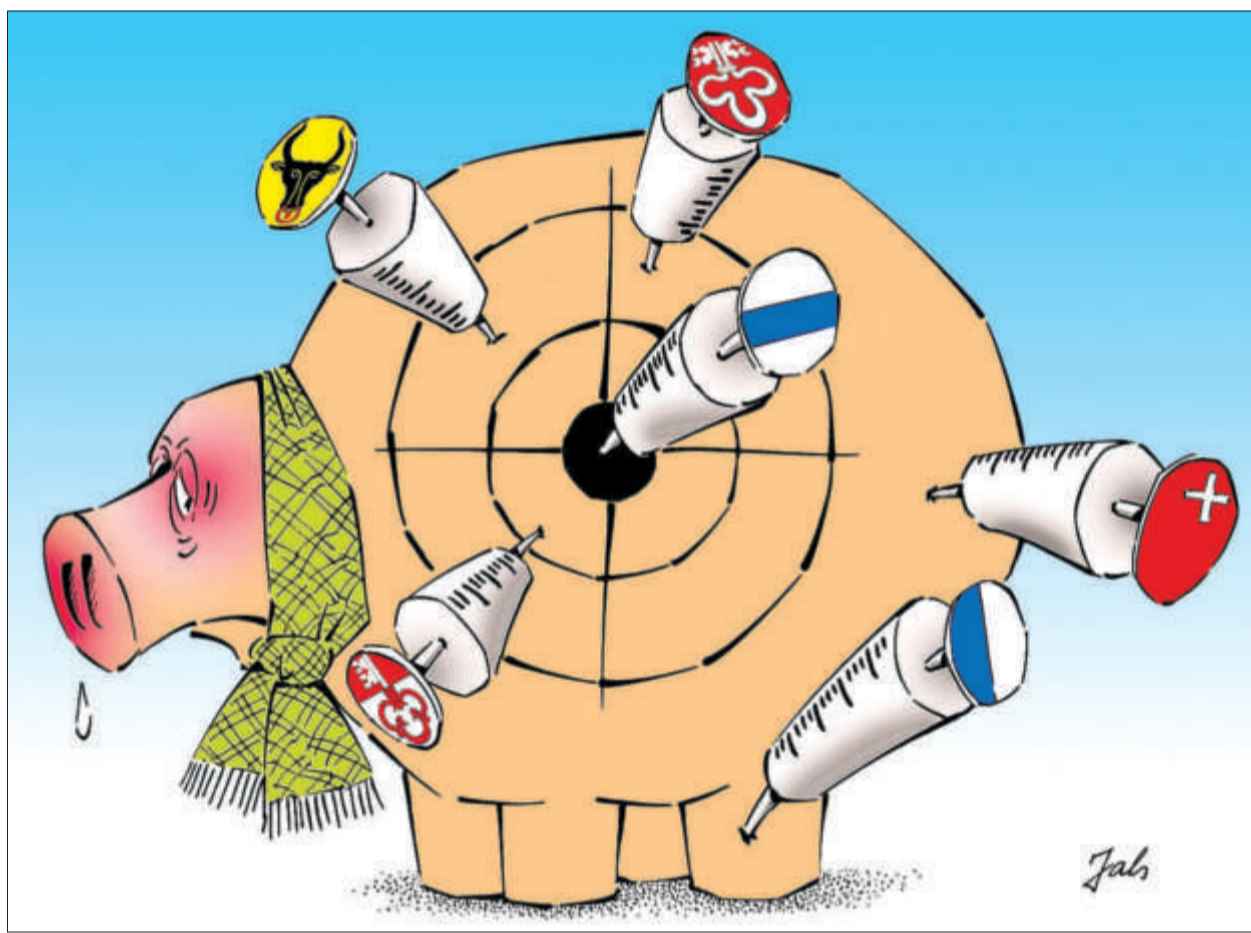
Nur Luzerner müssen warten

Die Verteilung des Impfstoffes gleicht weiterhin einem Chaos. Immerhin: In allen Zentralschweizer Kantonen kann man sich impfen lassen – ausser einem.

sg. Die Zuger tun es bereits, die Obwaldner ebenfalls: Die breite Bevölkerung gegen die Schweinegrippe impfen. In Schwyz, Nidwalden und Uri wird das ab Montag ebenso der Fall sein. Nur ein Kanton impft seine Bürger bislang nicht: der Kanton Luzern. Angehörige einer Risikogruppe kommen zwar auch hier zum Pils, das übrige Volk aber muss sich in Geduld üben. Gemäss Kantonsärztin Annalis Marty wird das auch bis Ende November so bleiben. Der Luzerner Gesundheitsdirektor Markus Dürr will sich nicht stressen lassen. Es laufe alles nach Plan. «Unser Kanton ist nun einmal grösser als etwa Zug», sagt er.

Das ist ein Seitenhieb gegen den Nachbarkanton, der bereits seit Tagen jeden impft, der es wünscht. Selbstbewusst tat Zug gestern auch kund, warum man sich das erlauben könne: «Wir sind einfach effizienter organisiert als andere Kantone», sagt der Zuger Kantonsarzt Rudolf Hauri.

Seite 3, Kommentar 5. Spalte



Beim Impfen haben nicht alle Kantone die gleiche Zielgenauigkeit – Zug aber trifft ins Schwarze.

KARIKATUR JALS

KOMMENTAR

Zug zeigt, wie es geht

Zug macht es vor: Seit dem 11. November können sich im Kantonsspital in Baar alle Personen gegen die Schweinegrippe impfen lassen. Also nicht nur Risikogruppen wie schwangere Frauen oder Personen mit chronischen Krankheiten, sondern alle. Auch wenn sie aus anderen Kantonen kommen.

Jetzt ziehen auch andere Zentralschweizer Kantone nach: In Obwalden können sich gesunde Personen seit gestern ebenfalls impfen lassen, und in Uri, Schwyz und Nidwalden wird dies ab nächstem Montag möglich sein.

Als einziger Zentralschweizer Kanton hinkt also nur noch Luzern hinterher. Hier können sich erst Risikogruppen impfen lassen. Die Luzerner Kantonsärztin begründet das lapidar mit den Worten: «Wir sind noch nicht so weit.» Und der zuständige Luzerner Gesundheitsdirektor gibt ihr Schützenhilfe: «Es spielt doch keine Rolle, wann in anderen Kantonen geimpft wird.»

Das dürfte ein Grossteil der Luzerner Bevölkerung allerdings anders sehen – und sich die Frage stellen: Was machen die anderen Kantone besser als Luzern? Oder anders gefragt: Wo hat Luzern geschlumpt? Die Erklärung der Luzerner Kantonsärztin, es sei zu wenig Impfstoff geliefert worden, mag stimmen. Allerdings dürfte die Wahrheit wohl eher eine andere sein, nämlich die, dass Luzern zu wenig schnell arbeitet, spricht: impft. Dies sagt auch der Zuger Kantonsarzt Rudolf Hauri: «Wir sind einfach effizienter organisiert als andere Kantone.»

Für den Moment muss es in Luzern nun darum gehen, ebenfalls möglichst rasch Gesunde zu impfen. Denn bis ein Impfschutz besteht, vergehen zwei Wochen. Und für die Zukunft sollten alle Zentralschweizer Kantone – allen voran Luzern – von Zug lernen.

BENNO MATTLI

benno.mattli@neue-lz.ch

Kirchliche Dienste

Konfessionslose müssen bezahlen

red. Die evangelisch-reformierte Landeskirche will auch für Ausgetretene weiter offen sein. Kosten von gewissen kirchlichen Leistungen werden aber in Rechnung gestellt. Dies beschloss gestern das Kirchenparlament.

Seite 29

INHALT

Agenda	37	Markt	13
Ausland	7	Namen & Notizen	28
Börse	17	Schweiz	5
Forum	16	Sport	33
Gewusst wo	38	Todesanzeigen	18
Immobilien	39	TV/Radio	36
Junge Dichter	12	Wetter/Ratgeber	32
Kultur	10	Wirtschaft	14
Luzern	21	Zentralschweiz	30

SEITE 2: TOPNEWS



9 771421 743005

00268

Luzern, Ob- und Nidwalden

Für Buspassagiere wirds mühsam

Auf den Fahrplanwechsel hin ist ein 1-Zonen-Billet in der Region Luzern nur noch 30 Minuten gültig. Probleme sind vorprogrammiert.

sh. Der Tarifverbund Passepartout führt auf den 13. Dezember ein neues Billettsystem ein. Künftig ist ein 1-Zonen-Billet nicht mehr eine Stunde lang gültig, sondern nur noch 30 Minuten. Das aber macht es auf gewissen Strecken unmöglich, das Ziel innerhalb dieses Zeitlimits zu erreichen.

Die Zeit reicht nicht

Unsere Zeitung hat die Probe aufs Exempel gemacht und insgesamt vier Strecken in der Zone 10 (Stadt und Agglomeration Luzern) abgefahren. Fazit: Dreimal reichten die 30 Minuten nicht, um ans Ziel zu gelangen, nämlich auf den Strecken Dattenberg (Kriens)-Hermitage (36 Minuten), Friedental-



Albrecht Strohbach, Geschäftsführer des Tarifverbundes. BILD MANUELA JANS

Büttenenthalde (ebenfalls 36 Minuten) und Büttenenthalde-Kirchweg (Horw, 47 Minuten). Rechtzeitig geschafft haben wir nur die Strecke vom Maihof (Luzern) bis zur Schachenstrasse (Kriens).

Müssen die Buspassagiere ab dem 13. Dezember also mit Bussen rechnen, wenn sie mit einem abgelaufenen Billet erwischt werden? «Nein», meint Albrecht Strohbach, Geschäftsführer des Tarifverbundes Passepartout. «Wir haben eine Kulanzregelung. Wenn sich konstruieren lässt, dass es sich nicht um das Verschulden des Kunden handelt, gibts sicher keine Busse.»

«Mussten eine Limite festlegen»

Strohbach begründet das neue Zeitlimit von 30 Minuten wie folgt: «Neu kann man innerhalb einer Zone frei hin- und herfahren respektive das Billet für mehr als eine Fahrt benutzen. Weil der Zonenpreis gleich bleibt, erhält das Zeitfenster eine grosse Relevanz. Irgendwo mussten wir eine Zeitlimite festlegen, damit der Ertragsausfall für uns nicht zu gross wird.» Zudem, so Strohbach, habe man das Zeitlimit auf «die grosse Masse» ausgelegt. Er glaubt, dass nur «eine kleine Minderheit» das Ziel nicht innerhalb von 30 Minuten erreicht.

Seite 21

Redaktion: 041 429 51 51, Fax 041 429 51 81, Internet: www.zisch.ch, E-Mail: redaktion@neue-lz.ch, Inserate: 041 227 56 56, Fax 041 227 56 57, Abonnemente: 041 429 53 53, Fax 041 429 53 83

ANZEIGE



Jetzt isch wieder Wundermärkt

- MParc Ebikon
- Surseepark
- Zugerland Steinhausen
- Länderpark Stans
- Mythen Center Schwyz

DO IT+GARDEN
MIGROS